

27



Die
Kraft des Proletariats

Sechs lebende Bilder mit begleitendem Wort
 aus der Zeit des Sozialistengesetzes bis heute

von
Felix Renker.



Preis 1,— Mark.

Verlag von Alfred Jahn, Leipzig.



42571

Vereinsfeste

Garten-, Gewerkschafts-, Kinder-, Mai-,
Sommer-, Stiftungs- und Winterfeste
staltet man am vortheilhaftesten aus, wenn der
Bedarf an Artikeln hierfür aus dem reichhaltigen
Lager von

Alfred Jahn

Verlags- und Versandhaus

Telephon 19245 Leipzig Elisenstraße 30

Telegramm-Adresse: Vereinsbedarf Leipzig

Postfachkonto: Leipzig Nr. 56450

gedeckt wird.

Komplette Zusammenstellungen

in jeder Preishöhe zu Tombola, Glücksrad, Preischießen
und -Regeln, Damen- und Kinderspielen.

Auf Wunsch gehe ich gern Offerten ab.

Vereins- u. Festabzeichen von Emaille, Metall, Seldenband u.
fest. Pappeln Gold- od. Silberprägung
Mustermappe bei Vereinsangabe zu Diensten.

**für Lieder-, Theater- u. Unterhaltungs-
Abende**

führe ich grosses Lager eigenen und fremden
Verlages.

Auswahlsendungen unter Angabe des Vereins zu Diensten.

Kataloge gratis und franko.



Soziale Lebende Bilder Nr. 1.



Die Kraft des Proletariats

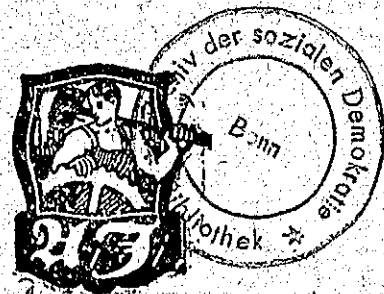
Sechs lebende Bilder mit begleitendem Wort aus der Zeit
des Sozialistengesetzes bis heute

von

Felix Kenter.

Eigentum des Verlegers für alle Länder.

Preis 1,- Mark.



Verlag von Alfred Jahn, Leipzig.

A42571

Inhaltsverzeichnis:

1. Bild: Bei nächtlicher Arbeit für die Idee.
2. Bild: Seltsame Agitation.
3. Bild: Bebel spricht.
4. Bild: Harmlose Statistiker.
5. Bild: Der erste Mai.
6. Bild: Den Sieg errungen.



Alle Rechte vorbehalten.

Den öffentl. Bühnen gegenüber Manuscript.

Gelehenes oder abgeschriebenes Material be-
rechtigt nicht zur Aufführung und ist gesetzlich
verboten.



Zur Anschaffung besonders zu
empfehlen.

Bruno Strautmann.

Wortfaden zur Einübung und Aufführung
von Lebenden Bildern.

Preis 1 Mark.

Enthält alles Wissenswerte auf diesem Gebiete.

Verlag von Alfred Jahn, Leipzig, Ellenstr. 30.

k5268 FES 8.10.75

Vorbemerkung

für die Aufführung lebender Bilder.

Um die gewünschte Wirkung nachstehender lebender Bilder zu erzielen, ist es dringend erforderlich, daß der Sprecher, resp. Sprecherin des erklärenden Textes vollkommen seiner Aufgabe gewachsen ist, d. h. er muß seine Rede gründlich memoriert haben, sie mit passender Tonfärbung, richtiger Betonung, klar und deutlich zum Vortrag bringen. Der Sprecher, welcher in Walltoilette zu erscheinen hat, verneigt sich und nimmt dann in ruhiger Haltung seine Aufstellung vor dem Vorhange ein. Nachdem er die dem ersten Bilde vorhergehenden letzten Zeilen gesprochen hat, tritt er auf die — vom Zuschauer aus — linke Seite der Bühne dicht an das Proszenium, um nicht durch seine Person die Bilder zu decken. —

Die Verwandlung der einzelnen Bilder, zu denen jede Kleinigkeit vorbereitet sein muß, geht hinter dem Vorhang geräuschlos vor sich. Der Saal muß verdunkelt sein, damit bei Ausgang des Vorhangs sich das Bild in heller Beleuchtung zeigen kann. Falls Scheinwerferbeleuchtung angebracht werden kann, dürfte das von Vorteil sein. Im Uebrigen siehe wegen Beleuchtung die Vorschriften bei den einzelnen Bildern. Jedes Bild wird zweimal gezeigt. Der Sprecher soll nicht pathetisch in Erscheinung treten, sondern einfach und erzählend vortragen.

Bei nächtlicher Arbeit für die Idee.

Sprecher:

Nacht einen Blick zurück uns heute tun,
Da unsre Kraft in starren Fesseln lag
Und — im erzwing'nen Schlaf — gezwungen war, zu ruh'n,
Die doch nach Taten lechzte heimlich Tag für Tag.
Die Willkür war Gesetz und jeder freie Hauch
Erstickt und jeder freie Blick — verboten.
Hätt' man 's vermocht, man hätte damals auch
Geworfen die Gedanken zu den Toten.
Doch der Gedanke lebt! — In der Idee
Für künstl'ge Freiheit ließ er sich nicht verrücken.
Er keimte, wuchs, drängt unentwegt zur Höhe,
Er trotzte der Gewalt und ihren Tücken.
So viel der Späher auf dem Posten steh'n,
Der Sozialismus lachte aller Banden,
Er wußte heimlich seinen Weg zu geh'n
Um sieggekrönt an seinem Ziel zu landen.
Nicht Streit und Zwietracht störte die Partei,
Ein starkes Streben etzte die Genossen.
So machte Einigkeit sie froh und frei,
Der Wille war aus einem Guß gegossen.

Daß nicht Verräter sei der lichte Tag
Kam man des Nachts zu guter Tat zusammen,
Dort hämmert man das Wort mit kräft'gem Schlag,
Die Geister für den Weckruf zu entflammen.
Bei fahlem Licht, die Fenster dicht verhängt,
Es darf kein Schein hinaus in's Dunkel dringen,

Daß niemand nach dem Ort die Schritte lenkt
 Wo die Genossen ihre Fäden schlingen,
 Ein neues Flugblatt man hier fertigstellt
 Und in der nächsten Nacht wird man's verbreiten —
 Am Tage sieht die erstaunte Welt
 Den Sozialismus wacker vorwärts schreiten.

1. Bild.

Ganz einfaches Zimmer mit einer Seitentür links und einem Fenster im Hintergrund, welches durch dicke Dedeln verhängt. In der Mitte ein Tisch, an dem einige beschäftigt sind, die Flugblätter zu falzen, ein anderer zählt ab, ein weiterer packt kleine Bündel. Wenn möglich soll an der rechten Wand eine kleine Ziegelldruckpresse stehen, an der gedruckt wird, während ein anderer die fertiggedruckten Blätter wegnimmt. Eine Petroleumluchtenlampe hängt über der Ziegelldruckpresse, eine andere Petroleumlampe steht auf dem Tische. Es darf also die Szene nicht durch allzuhelles Bühnenlicht beleuchtet werden; es muß ein schattenhaftes Halbdunkel herrschen.

Heimliche Agitation.

Sprecher:

Und wieder ist es Nacht. — Ein großes Schweigen! —
 Es ruht die Stadt vom Werktagsbetriebe.
 Nur hier und da sieht man ein Lichtlein flimmern,
 Daß einsam in den Gassen brennen blieb.
 Dampf schallen Tritte von dem späten Wand'rer
 Der heimwärts durch die leeren Straßen strebt,
 Eintönig klapp — — trapp — — klapp — ein and'rer,
 Das ist die Polizei, die ihre Netze webt.
 Mit Argusaugen schaut sie durch die Gassen
 Ob irgendwo Verdächtiges sich regt — —
 Sie kennt den Geist der Führer und der Massen,
 Der ihr so oft und gern ein Schnippchen schlägt.

Trotz aller Fesseln jenes Schandgesetzes
 Das einst verpönte jedes freie Wort,
 Das einst die Besten uns'res Volkes entrechtet,
 Leb't der Befreiungswille kräftig fort.
 Mag Polizei an allen Ecken stehen,
 Scharf spähend, ob man bei der Arbeit ist,
 Sie hindert nicht, was trotzdem wird geschehen,
 Viel schlauer ist — wie sie — der Sozialist.
 Die huschen durch die Straßen wie die Geister
 Und treiben Spuk in dunkler Mitternacht —
 Je mehr die Polizei aufpaßte, desto dreisser
 Ward gut' und rasche Arbeit überall gemacht.
 An allen Ecken kleben die Plakate,
 Voll grimmen Hornes steht der Wachmann da,
 Knurrt in den Bart: „'s is 'ne verdamnte Bande,
 Wie kommt's, daß keiner von den Kerl'n ich sah?“
 O ja, mein Dieber, du hast sie gesehen,
 Doch haben sie dich hinter's Licht geführt.
 Ja — ja, die Tricks, mein Herr, muß man verstehen,
 Daß einem solch ein Lapsus nicht passiert.
 Wie es geschah, daß man den Mann düpierte
 Der wie 'ne Mauer auf dem Posten stand,
 Sich absolut nicht von dem Plage rührte,
 Den für's Plakatan kleben man geeignet fand?
 Ihr sollt es hören, wie sich's zugetragen,
 Ist es auch lange, lange Jahr' schon her,
 So mancher lust'ge Streich in jenen Tagen
 Ziel den Genossen der Partei nicht schmer.
 „Verzeihen Sie,“ so naht sich ein Genosse,
 „Herr Wachtmeister, bin fremd in dieser Stadt,
 Kam mit dem Zug heut' an vom Heimatstädtchen,
 Es scheint, daß falsch den Weg man mir gewiesen hat.
 Mücht' gern nach dem Hotel zu den drei Linden,
 Da hab' ich schon ein Zimmer mir bestellt,
 Wie ich auch such', ich kann's Hotel nicht finden — —“
 „Ja,“ sagt der Schutzmann, „'s ist 'ne böse Welt.
 Wer Sie gewiesen, hat Sie falsch gewiesen,
 Das war gewiß ein Moler, glauben Sie's nur,

Die treten jede Ordnung mit den Füßen,
 Von Bürgeranstand hab'n die keine Spur."
 „Ach ja," seufzt der Genosse, „diese Not!
 Trotz Bismarcks wuchtig-starker Eisenfaust
 Schein's, zählen die noch lang' nicht zu den Toten,
 Die leben noch, so daß es einem graust.
 Doch Sie, Wachmeister, sind ja auf dem Posten,
 Ich wünschte, ich wär' auch ein Polizist.
 Ich ließ es mir die Nachtruß' täglich kosten
 Bis ich erwischte so 'nen Sozialist.
 Doch wie kann ich nun zum Hotel gelangen?" —
 „Na, kommen Sie, ich zeige Sie den Weg.
 Dort jene Straße lang, dann sind Sie recht gegangen,
 Dann linker Hand geht's über einen Steg,
 Dann gradeaus, Sie können gar nicht fehlen,
 Der Weg direkt zu dem Hotele führt." —
 Der Schuhmann würde ihm nichts mehr erzählen,
 Wißt er, was hinter'm Rücken jetzt passiert.

2. Bild.

Ein freier Platz, von dem aus einige Straßenzüge nach rechts
 und links führen. Der Schuhmann, der rechten Bühnenseite den
 Rücken zudrehend, beschreibt dem Fragenden den Weg scheinbar eifrig.
 Rechts aber haben zwei Mann eben ein Plakat aufgestellt und sind
 im Begriff, ihm eine Nase zudrehend, in die Seitenstraße zu ver-
 schwinden. Nachdem der Vorhang zugezogen ist, ändert sich rasch
 das Bild und zeigt beim Wiederaufziehen folgendes Bild: Der
 Schuhmann steht entsetzt vor dem Plakat, macht dabei eine drohende
 Handbewegung in die dunkle Straße hinein.

Bebel spricht.

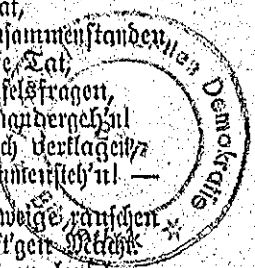
Sprecher:

Der Bebel kommt! — So flüstert man die Kunde
 In den vertrauten Kreisen der Partei.
 Für Sonntag Morgen in der vierten Stunde

Ein jeder von uns auf dem Posten sei.
 Das stille Gasthaus mitten drinn im Walde
 Ist unser Ziel. Es spricht der Bebel dort.
 Geht nicht in Scharen, das verriet euch balde,
 Geht alle einzeln zum Versammlungsort.
 So lautet stillgeflüstert die Parole,
 Und harmlos wandern sie am Sonntag früh:
 Der eine, daß er scheinbar Pilze hole,
 Der and're macht 'ne Sonntags-Frühpartie.
 Daß unsern Bebel man nicht gar entdecke,
 Fuhr er in einer Droschke aus der Stadt,
 Wo er in einem sicheren Verstecke
 Die Nacht bei einem Freund geschlafen hat.
 Im harmlos unpolitischen Gespräche
 Durchwandern die Genossen Wald und Flur,
 Dem Vorsicht heißt es heut' auf diesem Wege,
 Es hat oft Ohr'n die friedliche Natur.
 Wo sich mal zwei und drei zusammenfanden
 Vermutete man damals Hochverrat,
 Und wenn an einer Ecke vier zusammenstanden,
 So war das schon die urteilsreife Tat,
 So war das Umsturz ohne Zweifelsfragen,
 Es rief der Schuhmann: „Aneinandergeh'n!
 Sonst muß ich höhern Ortes Euch verklagen!
 Nicht mehr wie einer darf zusammensteh'n!" —

Es grüßt der Wald und seine Zweige ranschen
 Ein hehres Lied von unsrer Kunstgeit. *Wald*
 Man muß es nur verstehen, recht zu lauschen,
 Wir werden frei! Tat man uns auch in Acht,
 In Acht und Mann durch ein paar Federstriche,
 Man tötet nicht, was auf das Recht sich stützt,
 Wir sängten uns in's Unabänderliche,
 Doch wissen wir, daß euch Gewalt nichts nützt.

Nun sind wir da! Versammelt die Genossen,
 Nicht einer fehlt in der bekannten Schar,
 Die Türen und die Fenster sind geschlossen,
 Die Posten ausgestellt, im Fall uns droht Gefahr.



Vor uns steht Bebel! — Stille herrscht im Zimmer!
 Begeistert fließt das Wort von seinem Mund.
 Hinreißend spricht er, wie gewohnt wir's immer.
 Ist es wie Andacht nicht in früher Morgenstund?
 Vor unsern Blicken läßt er kühn entrollen,
 Den köstlichen, der Arbeit Zukunftsraum.
 Seid treu und stark! Einig im Tun und Wollen!

Die Freiheit schreitet durch den engen Raum.

3. Bild.

Gastzimmer mit einer Mittelstür. An den vielen Tischen sitzen dichtgedrängt die Arbeiter in sonntäglicher Kleidung. Links hinten steht hinter einem Tische der Medner in der Maske Bebels aus den achtziger Jahren, in Bebels feuriger Art eine Mednerpose markierend.

Harmlose Statspieler.

Sprecher:

Zwei Stunden sprach er so von Volkesrechte
 Und von der Kraft des Proletariats,
 Die Fesseln brechen wir! Nicht länger Knechte
 Woll'n sein wir eines faulen morschen Staat's.
 O, ahnte er, was sich für Kräfte regen,
 Die im Geheimen stets bereit sind zur Tat
 Den sozialistischen Gedanken treu zu pflegen —
 Du würdest Dich entfesen, „Vater Staat“!
 Kein Machtwort kann des Volkes Kraft vermindern,
 Es ist der Geist, der uns zusammenhält,
 Kein Schandgesetz wird uns're Zukunft hindern,
 Der Sozialismus wird beherrschen einst die Welt!
 Mag Polizei uns auch tyrannisieren,

Die Kraft des Proletariats verläßt
 Die Schergen, die uns in den Kerker führen.
 Heut' haben sie — dann haben wir die Macht.

Da plötzlich wird die Türe aufgeschlagen,
 Ein Posten stürzt herein im raschen Lauf.
 Ein einzig Wort hört man ihn keuchend sagen:
 „Die Polizei!“ — erschreckt springt alles auf.
 Doch war man stets für solche Zwischenfälle
 Gut vorbereitet. Es sind froh und frisch
 Die Karten für den Notzkat gleich zur Stelle,
 Ein Stätchen spielt man froh an jedem Tisch.
 Und unser Bebel? Der ist rasch verschwunden,
 Der Wirt hat 'ne geheime Hintertür,
 Die hat bis jetzt kein Polizist gefunden,
 Durch die entwich er in das Waldbrevier.
 Die Polizei steht vor dem leerern Neste
 Statspieler doch nicht staatsgefährlich sind,
 Da ruft grad' einer: „Mein Spiel ist das Beste!
 Ich spiele rot! — ich wette, das gewinnt!“

4. Bild.

Dasselbe Zimmer. Die Tische etwas geordneter, so daß an jedem Tische vier Mann sitzen, eifrig beim Spiele beschäftigt. Die Polizei steht an der Türe, der Polizeileutnant spricht mit dem Wirt, der achselzuckend seine Frage verneint.

Der erste Mai.

Sprecher:

Die Fessel fiel. Das Schandgesetz zersplittert,
 Das eines Volkes Kraft ohnmächtig machen sollt.
 Und wie der Haß der Herren auch erbittert,
 Er schwächte nicht das Volk, wie er's gewollt.

Nach schwerem Drucke es die Arme rechte
 Von Zwang und Not durch seine Kräfte befreit.
 Sein Siegesruf die Schlafenden erweckte,
 Fanfaren schmetterten das Lied der neuen Zeit.
 Ihr wolltet uns durch die Gewalt besiegen,
 Doch fülhst ihr wohl, das Proletariat
 Wird auch im Zwange niemals unterliegen:
 Nun rüflet sich's zu froher Siegestat.
 Den Geist vermögt ihr nimmer auszurotten,
 Er blieb lebendig uns in Herz und Hirn.
 Und mochtet ihr auch triumphierend spotten,
 Heut' heben umso freier wir die Stirn.
 Ihr knechtet uns mit Polizeischikanen,
 Habt hinter Kerkermauern uns verbannt,
 Doch unverrückbar schritten wir die Bahnen
 Die wir als recht für unser Ziel erkannt.
 Nun ist der Mai, der Mai gekommen,
 Der erste Völkerfeiertag,
 Zu dem wir uns das Recht genommen,
 Das Recht der Feier im blühenden Hag.
 Zum ersten Mal sieht seine Scharen
 Das Heer der Arbeit versammelt steh'n
 Und die vereint gefesselt waren
 In Freiheit arminschlungen geh'n.
 Sinnreich geschmückt mit Bändern, Fahnen,
 Mit Blumen ist fast jedes Haus,
 Und jeder Gruß ist heut' ein Mahnen:
 Ihr seid die Kraft! Nun haltet aus!
 Reicht weiter an der Freiheit Kette
 Nun bis zum Siege Lied um Lied.
 Der Sozialismus ist die Stätte
 Da Menschenglück wohnt, Herzensfried.
 Dort gibt's Enterbte nicht und Arme,
 Nicht in den düstern Stuben Not,
 Dort herrscht das Herz, das liebe warme
 Und jeder hat sein Stückchen Brot.
 Dort schafft der eine für den andern,
 Es steckt nicht einer Alles ein.

In solchem Land ist's köstlich wandern,
 Dem was Du schaffest, das ist dein.
 So wollen wir im Strahl der Sonne
 Weltfeiertag dich preisen laut.
 O Maienglück, o Maiewonne!
 Freiheit einleuchtet! — Glückbetaut!

5. Bild.

Freier Platz. Ringsum Fahnen und Girlanden. Fahnen mit
 der Aufschrift 8 Stunden Arbeit, 8 Stunden Schlaf, 8 Stunden
 Erholung. In der Mitte eine Gruppe Kinder im Neigen, rote
 Schärpen tragend, Kränze im Haar. Links hinten ein Rednerpult,
 rot geschmückt, an dem ein Redner steht. Männer und Frauen
 scharen sich um das Pult, Hüte schwenkend, Arme hebernd, als brächten
 sie gerade ein Hoch aus. Helle Sonnenbeleuchtung. Aus dem Bilde
 muß Maiefreude, Sommerglück schauen. Fremde Gesichter überall!

Den Sieg errungen.

Sprecher:

Nun ging es vorwärts, aufwärts Schritt um Schritt
 In zäher Arbeit um des Volkes Rechte.
 Der Arbeit Bataillone fester Tritt
 Marschierte fest, als ging es zum Gefechte.
 Ein Kampf der Geister war's um's ferne Ziel
 Das ja so lockend vor uns ausgebreitet.
 Ob wir's erreichen? 's ist kein Kinderpiel
 Wo Unverstand und Herrscherville streitet.
 Doch übte seine Kraft der Proletar
 Im zähen Kampfe um die Ideale.
 Und der Erfolg? Er wuchs von Jahr zu Jahr,
 Sie sind im Kampfe leuchtende Ehrenmale.
 Zur Werkstatt, in das Haus durch Schrift und Wort
 Trug man den Samen sozialistischer Lehren,

So wurden sie des Volkes Schirm und Hort,
Kein Machtgebot kann die Entwicklung wehren.
Das ist die Kraft des Proletariats,
Die — auf sich selbst gestellt
Den Weg zur Höh' gefunden,
Daß die Regierung sie, die morsche unf'res Staats
Heraus aus einem wüsten Trümmersfeld
Konnt' führen in den schwersten Stunden.
Das ist die Kraft des Proletariats,
Daß es das Szepter nahm in seine starke Hand,
Und sich zum Schirmer setzt des neuen Staats,
Zum Herrscher in dem freien Vaterland.
So weht das Banner kühn und stolz und frei.
Und unter ihm fühl'n wir uns wohlgeborgen,
So wirkt die sozialistische Partei
Und so erkämpfte sie den Freiheitsmorgen.

6. Bild.

Dieselbe freie Gegend wie im vorigen Bilde. Auf hohem Postamente die Wäse Bebels, etwas erhöht ein vollbärtiger Genosse, der das Banner (rot oder schwarz-rot-gold) darüber hält. Zwei Arbeiter reichen sich vor der Wäse die Hände. Hinter ihnen die Gestalt der Freiheit, die über beide einen Vorbeerkranz hält. Vor dem Postamente liegend der Hüter des Kapitals, dargestellt durch Maske eines Kapitalisten, der ängstlich seinen Geldsack umklammert hält, ferner ein Arbeiter, der ihm den Fuß auf den Nacken setzt. Sonst in hübscher Gruppierung Männer, Frauen, Kinder. Möglichst wechselnde farbige Beleuchtung, sonst evtl. Kostüme.



Neue Arbeiter-Bühne.

Die Sammlung entspricht einem Bedürfnis nach wirklich guten und kurzen einaktigen Theaterstücken aus dem Arbeiterleben.

- Nr. 1. **Ausgesperrt.** Soziales Bild in 1 Akt von Heinrich Werner. 2 D., 5 S., 1 Nebenperson. 4. Auflage. Preis 4.— M. Nötig 8 Bücher 18.— M.
- Nr. 2. **Freiheitskämpfer.** Drama in 1 Akt von Felix Menker. 1 D., 8 S. Preis 4.— M. Nötig 10 Bücher — M.
- Nr. 3. **Die Erfindung.** Drama in 1 Akt von Magda Trott. 2 D., 4 S. Preis 4.— M. Nötig 7 Bücher — M.
- Nr. 4. **Wie ein Pfarrer Sozialdemokrat wurde.** Satirische Komödie in 1 Aufzug von S. Lewandowsky. 1 D., 6 S., 2 K., Nebenpersonen. Preis 4.— M. Nötig 10 Bücher 17.50 M.
- Nr. 5. **Spittel und Spitzbube** oder **Im eigenen Netz gefangen.** Komödie in 1 Aufzug von S. Lewandowsky. 9 S., Nebenpersonen. 2. Auflage. Preis 4.— M. Nötig 10 Bücher 17.50 M.
- Nr. 6. **Gespannt sei die Bombe.** Burleske in 1 Akt von S. Lewandowsky. 2 D., 4 S., 1 K., Nebenpers. 2. Aufl. Preis 4.— M. Nötig 8 Bücher 14.50 M.
- Nr. 7. **Der Sherlock Holmes von Dänlichhausen.** Komödie in 1 Aufzug von S. Lewandowsky. 1 D., 7 S., Nebenpersonen. 2. Auflage. Preis 4.— M. Nötig 9 Bücher 16.— M.
- Nr. 8. **Spätos Erwärmer.** Lebensbild in 1 Akt von Hermann Jädel. 1 D., 5 S., 1 Nebenperson. Preis 4.— M. Nötig 7 Bücher 18.— M.
- Nr. 9. **Freis Liebe.** Schwank in 1 Akt von Artur Tolk. Bearbeitet von S. Werner. 3 D., 8 S. Preis 4.— M. Nötig 7 Bücher — M.
- Nr. 10. **Christliche Waffen.** Drama in 1 Akt von Artur Tolk. Bearbeitet von S. Werner. 1 D., 8 S., 1 K. Preis 4.— M. Nötig 5 Bücher — M.
- Nr. 11. **Der Flüchtling.** Lebensbild in 1 Aufzug von S. Lewandowsky. 1 D., 8 S. Preis 4.— M. Nötig 5 Bücher 10.— M.
- Nr. 12. **Der Streich des Agitators.** Posse in 1 Aufzug von S. Lewandowsky. 9 S., Nebenp. 2. Auflage. Preis 4.— M. Nötig 10 Bücher 17.50 M.
- Nr. 13. **Der Alopfiackl in der Mühle** oder **Sin frommer Don Juan.** Komödie in 1 Akt von S. Lewandowsky. 1 D., 8 S., Nebenpersonen. 2. Auflage. Preis 4.— M. Nötig 5 Bücher 10.— M.
- Nr. 14. **Auf freiem Boden.** Volkstück in 1 Aufzug von Felix Menker. 1 D., 7 S. 2. Auflage. Preis 4.— M. Nötig 9 Bücher 20.— M.
- Nr. 15. **Familien-Politik.** Lustspiel in 1 Akt von Ludwig Hesse und Hans Kother. 3 D., 8 S. Preis 4.— M. Nötig 7 Bücher 18.— M.
- Nr. 16. **Um Recht und Freiheit.** Lustspiel in 1 Aufzug von Felix Menker. 2 D., 4 S. Preis 4.— M. Nötig 7 Bücher 16.— M.
- Nr. 17. **Die große Not.** Soziales Drama in 1 Akt von Felix Menker. 3 D., 4 S., 2 Nebenpersonen. Preis 4.— M. Nötig 8 Bücher 20.— M.
- Nr. 18. **Die Bibel.** Schauspiel in 1 Akt nach einer Idee von Felix Gwalb, bearbeitet von Heinrich Werner. 2 D., 8 S. Preis 4.— M. Nötig 6 Bücher — M.
- Nr. 19. **Gefirndel.** Drama in 1 Akt von Max Bernstein. 4 D., 8 S., 1 Nebenp. Preis 4.— M. Nötig 8 Bücher — M.

Arbeiter-Jugend-Bühne.

Siehe auch „Neue Soziale Weihnachtsbühne Nr. 10 und 18.“

- Nr. 1. **Im Licht empör.** Verh.-Jugendspiel mit Gesang in 2 Aufzügen von Felix Kenter. 3 D., 7 S., Nebenpersonen. 2. Auflage. Preis 5.— Mf. Nötig 11 Bücher 25.— Mf.
- Nr. 2. **Der Fenne entgegen.** Jugendspiel in 1 Akt von Anna Mosegaard. 2 D., 4 S., Nebenpers. Preis 4.— Mf. Nötig 7 Bücher 16.— Mf.
- Nr. 3. **Uns Schwache Stünde.** Drama in 1 Akt von Felix Kenter. 8 D., 5 S. Preis 4.— Mf. Nötig 9 Bücher 25.— Mf.
- Nr. 4. **Das Osterwunder.** Ein Osterweihspiel in 8 Begebenheiten zwischen Abend und Morgen von Felix Kenter. 5 D., 6 S. Preis 6.— Mf. Nötig 11 Bücher 26.— Mf.

Soziale Lebende Bilder.

- Nr. 1. **Die Kraft des Proletariats.** 6 lebende Bilder mit begleitendem Wort aus der Zeit des Sozialistengesetzes bis heute von Felix Kenter. Preis 3.— Mf.
- Nr. 2. **Des Volkes Not.** 5 lebende Bilder mit begleitendem Wort von Felix Kenter. Preis 3.— Mf.
- Nr. 3. **Wacht auf!** 5 lebende Bilder aus der Vergangenheit und Gegenwart mit begleitendem Wort von Felix Kenter. Preis 3.— Mf.
- Nr. 4. **Weihnachtsglück und Leid.** 5 lebende Bilder mit begleitendem Wort von Felix Kenter. Preis 3.— Mf.
- Nr. 5. **Das Leben im Bilde des Jahres.** 5 lebende Bilder mit begleitendem Wort von Felix Kenter. Preis 3.— Mf.

Neue Mai-Bühne.

- Nr. 1. **Der Arbeitererleitag oder Meister Priems Bekehrung.** Lustspiel aus der Vor-Revolutionzeit in 1 Akt von Felix Kenter. 1 D., 7 S. 2. Auflage. Preis 4.— Mf. Nötig 9 Bücher 16.— Mf.
- Nr. 2. **Der Mai ist da!** Seltene Dorfkomödie in 1 Aufzug von Felix Kenter. 2 D., 5 S., 1 K., Nebenpers. 2. Auflage. Preis 4.— Mf. Nötig 9 Bücher 16.— Mf.
- Nr. 3. **Durch Kampf zum Sieg.** Volksstück in 2 Akten mit Gesang und lebendem Bild von Heinrich Werner. 1 D., 5 S., Nebenpersonen. Preis 5.— Mf. Nötig 7 Bücher 23.— Mf.
- Nr. 4. **Malklänge.** Festspiel in 1 Akt von Felix Ewald. 1 D., 7 S., Nebenpers. Preis 4.— Mf. Nötig 9 Bücher 20.— Mf.
- Nr. 5. **Der Freiheit Morgenrot.** Maifestspiel in 1 Akt von Felix Kenter. 4 D., 4 S., Nebenpers. Preis 4.— Mf. Nötig 9 Bücher 20.— Mf.

Neue Märchen-Bühne.

- Nr. 1. **Aus dem Riesengebirge.** Märchenpiel in 3 Akten von Anna Mosegaard. 2 D., 5 S., 6 K. 2. Auflage. Preis 5.— Mf. Nötig 11 Bücher 25.— Mf.
- Nr. 2. **Weihnachten im Turmstübchen.** Märchenpiel in 3 Akten mit einem lebendem Bild von Anna Mosegaard. 2 D., 1 S., 3 K., 5 M., Nebenpers. Preis 5.— Mf. Nötig 12 Bücher 29.75 Mf.

Revolutionen-Bühne.

- Nr. 1. **Der Volkstribun.** Schauspiel in 3 Akten von Ludwig Gepp und Hans Rother. 2 D., 6 S., 3 Nebenpers. Preis 6.— Mf. Nötig 9 Bücher 30.— Mf.
- Nr. 2. **Zum Tode verurteilt.** Drama aus der Revolutionszeit in 2 Akten von Hans Opel. 3 D., 9 S., Nebenpersonen. 3. Auflage. Preis 6.— Mf. Nötig 13 Bücher 36.— Mf.
- Nr. 3. **Revolutionshochzeit.** Volksstück mit Gesang und Tanz in 1 Akt von Felix Ewald. 1 D., 6 S., Nebenpers. Preis 4.— Mf. Nötig 8 Bücher 19.— Mf. Klavier-Ansatz 8.— Mf.
- Nr. 4. **Söhne des Volkes.** Lebensbild in 3 Akten von Friedrich Bürger. 2 D., 9 S., Nebenpersonen. Preis 8.— Mf. Nötig 12 Bücher 65.— Mf.
- Nr. 5. **Märzrevolution.** Drama in 2 Akten von Heinrich Werner. 1 D., 7 S., Nebenpers. Preis 5.— Mf. Nötig 9 Bücher 27.— Mf.
- Nr. 6. **Für die Freiheit.** Revolutionäres Schauspiel in 3 Akten von Walter Strammann. 3 D., 9 S., 2 Nebenpers. Preis —.— Mf. Nötig 13 Bücher —.— Mf.
- Nr. 7. **Die rote Stunde.** Revolutionäres Schauspiel in 1 Akt von Felix Kenter. 10 S., Nebenp. Preis —.— Mf. Nötig 11 Bücher —.— Mf.
- Nr. 8. **Opfer des Klassenkampfes.** Revolutionäres Schauspiel in 2 Akten von W. Strammann. 2 D., 6 S., 2 Neb. Preis —.— Mf. Nötig 9 Bücher —.— Mf.
- Nr. 9. **Die Geburtsstunde der Revolution.** Drama in 1 Akt von Felix Kenter. 7 S., Nebenp. Preis —.— Mf. Nötig 8 Bücher —.— Mf.
- Nr. 10. **Novemberrevolution.** Revolutionäres Schauspiel in 1 Akt von Walter Strammann. 2 D., 4 S., 2 Nebenp. Preis —.— Mf. Nötig 7 Bücher —.— Mf.
- Nr. 11. **Spartakus, der Stäpenebefreier.** Tragödie in 3 Akten von Felix Kenter. 14 S., Nebenp. Preis —.— Mf. Nötig 8 Bücher —.— Mf.

Soziale Sing-Spiele.

- Nr. 1. **Meister Leeles Sänger-Jubiläum.** Singspiel in 1 Akt von Heinrich Werner. 1 D., 3 S., Nebenpersonen. Preis 5.— Mf. Nötig 5 Bücher 11.— Mf. Klavier-Ansatz 8.— Mf.
- Nr. 2. **In der Talmühle.** Singspiel in 2 Akten für Männer- oder gemischten Chor mit lebendem Bildern von Heinrich Werner. 5 D., 6 S., 1 K., Nebenpersonen. Preis 5.— Mf. Nötig 13 Bücher mit Musik 24.50 Mf.
- Nr. 3. **Der Mutter Lied.** Singspiel in 1 Akt von Felix Kenter. 1 D., 4 S., Preis —.— Mf. Nötig 6 Bücher —.— Mf. Klavierauszug 10.— Mf.
- Nr. 4. **Der Partei-Veteran.** Singspiel in 1 Akt von Felix Kenter. 2 D., 4 S. Preis —.— Mf. Nötig 7 Bücher —.— Mf. Klavierauszug 8.— Mf.
- Nr. 5. **Aus Aolignon zurück.** Schauspiel mit Gesang in 1 Akt von Felix Ewald. 2 D., 3 S. Preis —.— Mf. Nötig 6 Bücher —.— Mf. Klavierauszug —.— Mf.

Arbeiter-Sport-Bühne.

- Nr. 1. **Der freie Turner oder Ein Turnerstreich.** Schwank mit Gesang in 2 Akten von Felix Kenter. 1 D., 8 S., Nebenpersonen. 2. Auflage. Preis 5.— Mf. Nötig 10 Bücher 28.— Mf.
- Nr. 2. **Der Schmuggler.** Schwank für Arbeiter-Stadtfahrer-Vereine in 1 Akt von E. Korn. 1 D., 5 S. 2. Auflage. Preis 4.— Mf. Nötig 7 Bücher 18.— Mf.

Verlag von Alfred Jahn, Leipzig.

Arbeiter-Sport-Bühne.

- Nr. 3. **Zuvorgekommen.** Schwant für Arbeiter-Turn-Vereine in 1 Akt von B. Korm. 2 D., 6 S., Nebenp. 2. Aufl. Preis 4.— M. Nötig 9 Bücher 16.— M.
- Nr. 4. **Der Arbeiter-Sporttag in Dunkelhausen.** Ein heiteres Spiel in 1 Akt von Felix Denter. 3 D., 8 S., Nebenpers. Preis 4.— M. Nötig 12 Bücher 34.— M.
- Nr. 5. **Der Fußball-Sportplatz.** Ein heiteres Spiel in 1 Akt von Felix Denter. 6 S. Preis 4.— M. Nötig 7 Bücher —.— M.
- Nr. 6. **Fernfahrt Hellenstadt-Finsterhausen.** Ein heiteres Spiel in 1 Akt von Felix Denter. 2 D., 6 S., Nebenp. Preis 4.— M. Nötig 9 Bücher —.— M.

Neue Soziale Weihnachts-Bühne.

- Nr. 1. **Der Armen Weihnachten.** Soziales Schauspiel in 1 Akt von Heinrich Werner. 2 D., 4 S. 3. Auflage. Preis 4.— M. Nötig 7 Bücher —.— M.
- Nr. 2. **Ein Sklave des Kapitals.** Schauspiel mit Gesang und lebendem Bild in 4 Akten von Ludwig Hesse. 4 D., 5 S., 2 A. 2. Auflage. Preis 6.— M. Nötig 12 Bücher 39.— M.
- Nr. 3. **Des Siegers Heimkehr.** Schauspiel in 1 Akt von Heinrich Werner. 2 D., 3 S. 2. Auflage. Preis 4.— M. Nötig 6 Bücher —.— M.
- Nr. 4. **Schühball oder Eine unterbrochene Weihnachtsbescherung.** Komödie in 1 Akt von Felix Denter. 2 D., 6 S., 8 Nebenpersonen. Preis 4.— M. Nötig 9 Bücher 22.— M.
- Nr. 5. **Unschuldig oder Die Heimkehr am Weihnachtsabend.** Lebensbild in 3 Akten von Hans Opel. 2 D., 7 S. Preis —.— M. Nötig 10 Bücher —.— M.
- Nr. 6. **Der Erwerbslosen Weihnachten.** Lebensbild mit Gesang in 1 Akt von Felix Denter. 6 S., 3 A. Preis 4.— M. Nötig 10 Bücher 17.50 M.
- Nr. 7. **Die Heimkehr der Rebellen am Weihnachtsabend.** Lebensbild in 1 Akt von W. Baumgardt. 2 D., 3 S. Preis —.— M. Nötig 6 Bücher —.— M.
- Nr. 8. **Arbeitslos am Weihnachtsabend.** Lebensbild in 2 Akten von Hans Opel. Bearbeitet von Heinrich Werner. 1 D., 4 S., 1 A., 1 Nebenp. Preis —.— M. Nötig 7 Bücher —.— M.
- Nr. 9. **Friede auf Erden.** Weihnachtsschauspiel in 1 Akt von Walter Strammann. 3 D., 2 S., 2 A. Preis 4.— M. Nötig 7 Bücher 13.— M.
- Nr. 10. **Heimgelunden.** Festspiel in 1 Akt von Fritz Ewald. 1 D., 4 S. Nebenp. Preis —.— M. Nötig 6 Bücher —.— M.
- Nr. 11. **Das Fest der Liebe.** Lebensbild in 1 Akt von Friedrich Bürger. 2 D., 4 S., Nebenp. Preis —.— M. Nötig 7 Bücher —.— M.
- Nr. 12. **Arbeiter-Weihnachten.** Soziales Lebensbild in 1 Akt mit Prolog von Heinrich Werner. 1 D., 4 S., 3 A. Preis —.— M. Nötig 6 Bücher —.— M.
- Nr. 13. **Der Kampf der Jugend.** Weihnachtstüd in 1 Akt von W. Strammann. 2 D., 4 S. Preis —.— M. Nötig 7 Bücher —.— M.
- Nr. 14. **Wiedergefunden.** Weihnachtsspiel in 1 Akt von Magda Trost. 3 A. 4 S. Preis —.— M. Nötig 8 Bücher —.— M.

Verlag von Alfred Jahn, Leipzig.